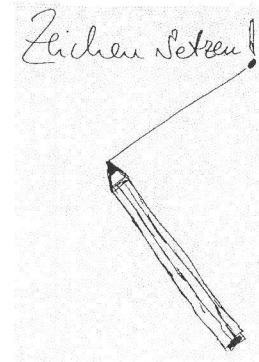


Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke  
Vorsitzender des Internationalen  
Versöhnungsbundes/deutsche Zweig  
Regionalgruppe Cochem/Zell des  
Internationalen Versöhnungsbundes

Steegerstraße 34  
41334 Nettetal-Lobberich  
[mwEngelke@t-online.de](mailto:mwEngelke@t-online.de)  
02153 / 12 1989



Lobberich, den 10. Juli 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie leisten Dienst auf dem Fliegerhorst des Jagdbombergeschwaders 33. Hier lagern US-Atomwaffen. Sie haben mittel- oder unmittelbar damit zu tun, sei es als Zivilangestellte oder als „Bürger in Uniform“.

Die Atomwaffen stellen m. E. eine unzumutbare Herausforderung dar. Dies ist sowohl juristisch, moralisch-ethisch, christlich und auch militärisch der Fall. Mit meiner inzwischen vierten Fastenaktion setze ich mich für eine atomwaffenfreie Welt ein, für den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland und für die Beendigung der nuklearen Teilhabe Deutschlands.

Im Folgenden versuche ich die wichtigsten Gründe für meine Einschätzung kurz zu nennen. Sollte ich Ihrer Meinung nach in einem oder mehreren Punkten fehlen oder Sie völlig anderer Meinung sein, so bitte ich um Korrektur bzw. freue ich mich auf ein Gespräch mit Ihnen! In den Tagen während der Fastenaktion vom 5.8. ab 20.15 Uhr bis 9.8. bis 11.02 halte ich mich durchgehend am Kreisverkehr, Haupteinfahrt zum Fliegerhorst auf. Darüber hinaus bin ich in dieser Zeit erreichbar unter 0157 – 87313098. Ich bin auch gerne bereit zu einem Treffpunkt Ihrer Wahl zu kommen.

### Die juristische Sicht

Der Internationale Gerichtshofs (IGH) hat am 8. Juli 1996 die Androhung und Anwendung von Atomwaffen als generell völkerrechtswidrig festgestellt. Jeder Einsatzfall, den die Atomwaffen besitzenden Staaten aufzeigten, würde nach Feststellungen des Gerichts in Den Haag in schwerster Weise rechtswidrig in die auch im Krieg verbürgten Bürgerrechte *eingreifen*. Nur für den Zeitraum der längst fälligen atomaren Abrüstung auf Null und auch in dieser Zeit nur für den Notfall der Existenzgefährdung eines Staat, wollte das Gericht keine abschließenden Feststellungen treffen. Diesen Notfall nimmt die Bundesregierung und Teile der deutschen Rechtsprechung entgegen der Feststellungen des IGH die die unverzügliche Abrüstung auf Null verlangen als Normalfall an, wobei in keiner Weise absehbar ist, wie er durch die Anwendung von Atomwaffen aus Büchel abgewehrt werden könnte. Der Soldat ist Recht und Gesetz verpflichtet. Wo dieses verletzt wird, hat ein Soldat das Recht – wenn nicht sogar die Pflicht – auch zur situativen Befehlsverweigerung, s. Urteil des BVerwG vom 21. Juni 2005, BVerwG 2 WD 12.04.

## Die moralisch-ethische Sicht

Vor dem Gericht in Den Haag wurden die Schrecken erregenden Gräueltaten gezeigt, die der Einsatz von Atombomben auch noch heute bewirkt, ob bei den Nachgeborenen in Hiroshima und Nagasaki oder anhand der Auswirkungen von Atomtests. Ich kann mir nicht vorstellen, wie jemand, der hier im Jagdbombergeschwader Dienst tut und um die Folgen weiß, eine dieser Atombomben auslöst.

## Die christliche Sicht

Die von Jesus gewiesene Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst hat noch eine vierte Seite, die unverzichtbar fürs Ganze ist: Die Liebe zum Feind. Sie nimmt jeder und jede für sich in Anspruch, wo wir z. B. darauf beharren, dass Fehler, die wir gemacht haben, uns nicht ein Leben lang anhaften dürfen. Die Liebe zum Feind setzt das Potential von Intelligenz und Liebe frei, das nötig ist, um andere Wege als solche der Gewalt zu finden, um bedrohte Menschen zu schützen. Zahllose Beispiele haben die Kraft dieser Güte in 2.000 Jahren gezeigt. Gerade in den letzten Jahrzehnten konnten wir auch in der Politik sehen, dass dieser Weg zum Ziel führt – während Gewalt Elend und neue Gewalt mit sich bringt.

## Die militärische Sicht

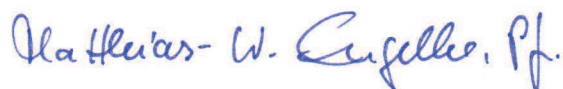
Es ist Teil der Aufgabe jeder Institution, sich selbst zu erhalten. Dies gilt sicherlich auch für das Militär. Eine Armee im Rechtsstaat beruht u.a. auf der Unterscheidung zwischen Soldat und Zivilist. Die Wirkung einer Waffe wie die Atomwaffe ist unterschiedslos und für Generationen verheerend für Zivilisten wie Soldaten. Diese Waffe führt das Militär ad absurdum und bedroht das gesamte menschliche Leben und unsere Mitwelt. Allein aus militärischer Sicht dürfte es darum sinnvoll sein, von der Androhung und Anwendung von Atomwaffen abzusehen.

**Darum bitte ich Sie: Nehmen Sie Abstand von der Anwendung und Androhung der Atomwaffe!**

**Erklären Sie Ihrem Vorgesetzten, dass Sie mit Atomwaffen nichts zu tun haben wollen. Ihnen dürfen daraus keine Nachteile erwachsen. Bitte sprechen Sie rechtzeitig mit uns. Ich bin zusammen mit anderen aus der Friedensarbeit bereit, Sie zu unterstützen.**

Sie können auch den folgenden Coupon ausfüllen und mir per Post oder anderen Wegen an meine Adresse schicken. Ich versichere hiermit mit meiner eigenhändigen Unterschrift, dass ich in keinem Fall und unter keinen Umständen personenbezogene Angaben derjenigen weitergeben werde, die mir diesen Coupon schicken. Mit diesem Coupon gestatten Sie mir ausschließlich die Anzahl der eingegangenen Erklärungen der Öffentlichkeit mitzuteilen. Darum aber bitte ich Sie, denn damit mögen Sie nicht unwesentlich dabei mitwirken, die „nukleare Teilhabe“ zu beenden.

Ich wünsche für Sie und Ihre Familien  
alles Gute und Gottes Segen  
Ihr



Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke

